



Abb. 20. Letchworth. Größeres Einfamilienhaus

ansätze, Ausstattungsweise und so weiter, nach Schluß der Ausstellung aber Wohnzwecken dient, denn die Ausstellungs-Cottages werden im Laufe des Sommers meist verkauft und im Herbst bezogen (siehe Abb. 9, Plan der Ausstellung von 1907). Dazu hat man sich bei kontinentalen Ausstellungen noch nirgends aufzuschwingen vermocht. Man rechnet bei solchen Gelegenheiten immer noch zu sehr mit Dingen, die in erster Linie dem „Wohlsituierten“ zugänglich sind, und befolgt dabei die alte verkehrte Praxis, vom Teuren aufs Einfache zurückkommen, von außen nach innen reformieren zu wollen.

\* \* \*

Ebenezer Howard hat seinem schon öfters zitierten Buch einen schematischen Plan der Gartenstadt seiner Vorstellung beigegeben (Abb. 5). Daß beim ersten Versuch nicht gleich das ganze, in diesem Schema niedergelegte Programm zur Entfaltung gelangte, kann den hochherzigen Unternehmern der Planausführung gegenüber unmöglich Gegenstand von Vorwürfen sein. Wo in so positiver Weise dem Inhalte des Lebens neuer Ausdruck zu geben versucht wird, da ist erreicht, was Treitschke als die höchste Aufgabe des Staates bezeichnet: nicht seine Dauer, sondern das der Nachwelt hinterlassene Resultat.

Das Schema (Abb. 5) gibt die Anlage der Stadt in kreisrunder Grundform. Vom Zentrum aus radial, weiter durch konzentrische Kreise in eine Reihe von Ringstraßen geteilt, ist sie umgeben von der zugehörenden, größeren und kleineren landwirtschaftlichen Betrieben dienenden Zone, deren Zwecke in nächster Beziehung zur Stadt selbst stehen: Naherücken von Produzent und Konsument. Je nach Beschaffenheit des Terrains und der vorhandenen